

Leitlinien des VfB Herzberg 68 e. V.

Leitbild

Der VfB Herzberg 68 ist der mitgliedsstärkste Verein in der Stadt Herzberg. Mit seinen drei Sektionen: Fußball, Kegeln und Leichtathletik verfügt er über ein breites Angebot und setzt damit über die Grenzen der Stadt hinaus wesentliche Impulse im sportlichen und sozialen Bereich.

Der Verein möchte deshalb ergänzend zur Satzung eine Richtlinie vorgeben, die Bestandteil seines künftigen Wirkens sein wird. Sie soll die Richtschnur für den Umgang miteinander sein, aber auch die Grundlage für Ziele und Strategien, die die Entwicklung des VfB Herzberg 68 bestimmen.

Der Verein verfolgt konsequent die Strategie, die Qualität der Kinder- und Jugendarbeit zu verbessern. Wir achten darauf, dass die Vorbildfunktion der Trainer, Übungsleiter und Betreuer stets einwandfrei ist. Wir verpflichten uns dem sozialen Miteinander, der Menschlichkeit sowie dem Fairplay. Wir fördern die Persönlichkeit, vermitteln sportliche Tugenden sowie den Spaß am Spiel.

Wir fördern uns gegenseitig mit dem Ziel, die Leistungsbereitschaft zu stärken und die Zufriedenheit zu erhöhen. Unser Miteinander ist von Offenheit, Verständnis, sozialer Verantwortung und Kompetenz sowie vom gemeinsamen Streben nach dem besten Ergebnis geprägt.

Wir verstehen uns als ...

- gemeinnütziger Sportverein
- erfolgsorientierter Verein
- wichtige Sozialgemeinschaft
- Solidargemeinschaft

Wir treten ein für ...

- Erhaltung und Beachtung von Regeln
- Respekt vor der Leistung anderer
- Fortbestand des Ehrenamtes
- Persönlichkeitsentwicklung und Integration von Mitbürgern ausländischer Herkunft
- Integration sozial schwacher Kinder und Jugendlicher

Wir verstehen unter Vereinssport ...

- Freude und Selbsterfahrung in der Gemeinschaft
- Vermitteln und Erlernen sportlicher Tugenden wie Fairness, Kameradschaft, Leistungsbereitschaft, Zielstrebigkeit
- sportlichen Erfolg

Allgemeine Leitlinien

- (1) Wir möchten den Sport, speziell in den Abteilungen Fußball, Kegeln und Leichtathletik, langfristig und in der Substanz fördern.
- (2) Jeder, der Spaß am Sporttreiben hat, findet bei uns seine sportliche Heimat.
- (3) Wir wollen unsere Nachwuchsarbeit stärken und die Kinder und Jugendlichen frühzeitig an den Sektionssport heranzuführen, um ihnen Gemeinschaftssinn, Fairness und sportlichen Ehrgeiz zu vermitteln.
- (4) Uns ist eine enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik, mit Nachbarvereinen, Freunden und Förderern sowie speziell mit den Eltern unserer Kinder und Jugendlichen sehr wichtig.
- (5) Unsere Heimat ist die Werner-Selenbinder-Sportstätte sowie unser Vereinsraum. Diese Orte wollen wir pflegen und weiterentwickeln
- (6) Mit unserer Vereinsarbeit und unserem Auftreten wollen wir Vorbild sein für die Menschen in der Region. Wir sind kommunikativ und offen für Kritik und neue Ideen.
- (7) Sportliches Miteinander und Leistungsbereitschaft im fairen Wettbewerb leiten uns bei all unseren Aktivitäten.
- (8) Wir haben Spaß am Sporttreiben.

Leitlinie zum Kinder- und Jugendsport des VfB Herzberg 68

Die folgende Leitlinie soll Grundlage für den Kinder- und Jugendsport beim VfB Herzberg 68 sein. Sie bietet Kindern/Jugendlichen, Trainern/Übungsleitern/Betreuern, Eltern und allen Mitgliedern wichtige Orientierungshilfen.

(1) Der Verein

Der Verein unterstützt den Kinder- und Jugendsport – und lebt vom Engagement seiner Mitglieder.

Unser Anspruch ist es, den Kinder- und Jugendsport als Grundpfeiler einer erfolgreichen und nachhaltigen Vereinsarbeit zu fördern und gezielt zu unterstützen. Dafür stellt der Verein ordentliche Spiel- und Trainingsmittel zur Verfügung.

(2) Trainer, Übungsleiter und Betreuer

Ehrenamtliche Trainer-/Übungsleiter- und Betreuertätigkeit kann auf Dauer nur im

Team „Kind-Eltern - Trainer/Übungsleiter/Betreuer - Verein“ erfolgreich funktionieren. Trainer/Übungsleiter/Betreuer arbeiten für den VfB Herzberg 68 ehrenamtlich. Sie opfern dafür einen erheblichen Teil ihrer Freizeit zum Wohl der Gemeinschaft. Dies sollte vom Verein, den Eltern und insbesondere von den Kindern und Jugendlichen anerkannt und respektiert werden. Die Trainer/Übungsleiter/Betreuer sind in der Trainings- und Spiel-/Wettkampfzeit für die Kinder verantwortlich und orientieren sich während dieser Zeit und im Rahmen ihres Wirkens nach den hier beschriebenen Leitlinien. Es ist das erklärte Ziel, in den jeweiligen Altersstufen mit Trainer-/Übungsleiter-/Betreuerteams zu arbeiten.

Sportarbeit im Kinder- und Jugendbereich erfordert auch im ehrenamtlichen Sektor die Bereitschaft, sich als Trainer/Übungsleiter/Betreuer weiter zu entwickeln. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten sollten angebotene Weiterbildungen besucht werden.

(3) **Vermittlung von Respekt und Toleranz**

Der Sport lebt vom gegenseitigen Respekt aller Beteiligten.

Trainer/Übungsleiter/Betreuer wollen den Kindern und Jugendlichen Respekt vermitteln. Respekt vor vermeintlich „schwächeren“ Mitspielern/Trainingspartnern, vor dem Gegenspieler/Wettkämpfer, dem Schiedsrichter und natürlich vor den Trainern/Übungsleitern/Betreuern. Im Gegenzug begegnen auch Trainer/Übungsleiter/Betreuer den Kindern und Jugendlichen mit Respekt. Dies zeigt sich nicht nur, wie miteinander umgegangen wird (Der Ton macht die Musik.“), sondern auch in einer respektvollen Würdigung der Leistungsfähigkeit des Einzelnen. Letztlich repräsentieren Spieler **und** Trainer/Übungsleiter/Betreuer gemeinsam den Verein.

(4) **Erfolgsverständnis**

Erfolg hat gerade im Sport viele unterschiedliche Gesichter – und lässt sich auf keinen Fall an der Platzierung oder Bestenliste allein festmachen.

Erfolg *kann* sich am Tabellenplatz, Zeit oder erreichte Weite festmachen. Es müssen immer die Umstände betrachtet werden, welche diesem „zählbaren“ Erfolg zugrunde liegen. Erfolg ist vor allem zu verzeichnen, wenn das Sporttreiben Spaß macht. Das heißt, wenn die Kinder und Jugendlichen weder über- noch unterfordert werden und sie die Gelegenheit erhalten, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Persönlichkeit zu entwickeln. Dieses umfasst über das Erlernen von sportartspezifischen Fähigkeiten hinaus die Aneignung sozialer Kompetenzen (z. B. Teamfähigkeit, Balance zwischen Fordern und Verzicht, positive Verarbeitung von Siegen *und* Niederlagen, ...).

Keinen falschen Ehrgeiz entwickeln!

(5) **Das geht unsere Kinder und Jugendlichen an!**

Kinder und Jugendliche sollten die Trainingszeiten dazu nutzen, konzentriert und zielgerichtet mitzuarbeiten. Bei Fragen oder Problemen im sportlichen Bereich können sie sich jederzeit an ihre Bezugsperson im Verein oder an den Vorstand wenden. Trainer/Übungsleiter/Betreuer erscheinen gut vorbereitet und pünktlich zum Training

bzw. Wettkampf/Spiel. Dies ist auch von den Sportlern zu erwarten. Ist es dem Sportler nicht möglich zum Training bzw. Wettkampf/Spiel zu kommen, sind die Trainer/Übungsleiter/Betreuer frühzeitig zu informieren.

(6) Alters- und entwicklungsgerechtes Training

Jedes Alter und jeder Entwicklungsstand erfordern ein spezielles Training, um den Einzelnen/die Mannschaft bestmöglich zu fördern.

Grundsätzlich gilt: Dem VfB Herzberg 68 ist die altersgerechte Gestaltung und Abhaltung des Trainings sehr wichtig. Für jede Altersgruppe ist bedeutsam, dass jeder Sportler – egal, mit welchem Leistungsstand – im Training/Wettkampf/Spiel genügend Übungs- Wettkampf/Spielmöglichkeiten erhält, um sich entsprechend verbessern zu können.

Grundsätzlich gilt: Die Planung von Sportlereinsätzen liegt ausschließlich im Verantwortungsbereich des Trainers/Übungsleiters/Betreuers. Bei der Entscheidung darüber wägt der Trainer das Können des Sportlers, die Zugehörigkeit im Team, die momentane Situation der Mannschaft, die individuelle Situation des Sportlers und natürlich auch Anwesenheit beim Training ab. Die Entscheidungsfindung ist sehr komplex und entzieht sich in der Regel Außenstehenden. Daher kann in dieser Hinsicht Externen grundsätzlich kein Mitspracherecht eingeräumt werden.

(7) Ihr seid wichtig: Eltern und Angehörige

Eltern und Angehörige spielen für die Begleitung ihrer Kinder eine bedeutende Rolle. Bevor das Kind beim VfB Herzberg 68 am Wettkampf- und Spielbetrieb teilnimmt, ist es von den Eltern im Verein als Mitglied anzumelden. Dies muss auch aus Versicherungsgründen erfolgen.

Eltern sollten ihre Kinder bei Wettkämpfen und Spielen begleiten. Die Begleitung hilft den Kindern und gibt den Jüngsten zum Beispiel Orientierung, Sicherheit und Gelegenheit, stolz auf ihr Können zu sein.

Das elterliche Engagement soll durch gelegentliche Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen der Abteilung und des Vereins ergänzt werden.

Ebenso ist es wünschenswert, in Absprache mit Trainern/Übungsleitern/Betreuern und anderen Eltern gelegentlich die Trikots zu waschen sowie sich für den Fahrdienst zu Auswärtseinsätzen bereit zu erklären.

Eltern und Sportler akzeptieren bei ihrer Anwesenheit z. B. bei Spielen und Turnieren die Entscheidungen der Schiedsrichter und sind somit Vorbild für „Fairplay“.

(8) Sozialarbeit

Jugendarbeit im Verein ist immer auch Sozialarbeit.

Im Verein sind alle auf ein funktionierendes Miteinander angewiesen. Die Trainer/Übungsleiter/Betreuer sind in aller Regel keine ausgebildeten Sozialarbeiter oder Pädagogen. Sie haben aber Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und wollen diese Freude auch vermitteln. Dafür werden alle im Sinne eines sozialen

Miteinanders gebraucht, die Kinder und Jugendlichen, die Trainer/Übungsleiter/Betreuer, der Verein und nicht zuletzt die Eltern. Dabei sollte allen Beteiligten immer auch klar sein, dass die Trainer/Übungsleiter/Betreuer keine „Ersatzeltern“ sein können und sollen.

Im Rahmen der Sozialarbeit übernimmt der Trainer/Übungsleiter/Betreuer eine Vorbildfunktion. Denn Kinder und Jugendliche suchen in dieser wichtigen Entwicklungsphase neben der sportlichen Betätigung immer Lebensorientierung, Werte und Normen – und damit unbewusst auch Vorbilder. Durch ihr Verhalten prägen Trainer/Übungsleiter/Betreuer ein Stück weit die jungen Sportler. Trainer/Übungsleiter/Betreuer sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und füllen ihre Rolle aktiv aus.

Sie sind

- zuverlässig und pünktlich
- sorgen für einen positiven Kommunikationsrahmen
- äußern sich nicht rassistisch oder diskriminierend
- lehnen Gewalt und Nötigung in jeglicher Form ab
- gehen sorgfältig mit den ihm anvertrauten Trainingsmaterialien um

(9) Disziplinarmaßnahmen

Das Nichteinhalten dieser Leitlinien kann auch Folgen haben.

Trainer/Übungsleiter/Betreuer sind befugt, bei Verstößen entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Dies kann bei mehrmaligen Verstößen bis zum Vereinsausschluss führen.

Leitlinie mit Inhalt füllen und regelmäßig überprüfen

Diese Ziele, Erwartungen und Standards sind hochgesteckt. Aber nur durch sie können wir wirksam eine vernünftige Kinder- und Jugendarbeit leisten. Die aufgeführten Punkte sind sicher nicht abschließend zu sehen, sondern lediglich die Ausgangslage für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die Leitlinie wird nach ihrer Verabschiedung jedes Jahr durch die Trainer/Übungsleiter/Betreuer auf ihre Wirksamkeit hin überprüft, ggf. überarbeitet und nach erforderlicher Korrektur erneut durch den Vorstand verabschiedet.